

Tätige Hilfe für Vietnam



Reinigungs- und Installationsarbeiten werden hier im neuen Sektionsgebäude geleistet.

(Fortsetzung von Seite 1)

auftrags Genosse Otto, 1. Sekretär der Stadtverwaltung Süd der SED, die mit der Leitung des Einsatzes an der TH beauftragten Genossen, allen Teilnehmern am Subbotnik den Dank und die Anerkennung für die geleisteten Leistungen auszusprechen.

★

Ein Solidaritätsmeeting im Luxor-Palast, zu dem das Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Roscher, sowie der DRV-Botschafter, Genosse Nguyen Song Tung, willkommen geheißen werden konnten, vereinte am Abend dieses Tages, an dem 120 000 Karl-Marx-Städter Werkstätige Werte für 1,8 Millionen Marx geschaffen hatten, noch einmal fast tausend Bürger unserer Stadt — darunter zahlreiche TH-Angehörige — zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Unter stürmischem Beifall der Anwesenden überreichte Botschafter Nguyen Song Tung dem 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Genossen Schauer, eine rote Fahne der Kampfbefähigung.

★

An dem erfolgreichen Subbotnik waren von unserer TH nur Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte beteiligt; der Einsatz unserer Studenten ist erst für Anfang April vorgesehen. Und es ist nur natürlich, wenn von diesem Einsatz in nur vier Wochen gewisse gute Leistungen erwartet werden, wie sie am 24. Februar erreicht wurden sind.

★



Diese Kollegen führen Reinigungsarbeiten aus, denn bald sollen die im neuen Sektionsgebäude umgesetzten Aggregate einsatzbereit sein.



Internationalistische Erziehung vertiefen

Seitdem im August 1972 unser Programm zum Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ vom Hochschulvorstand der DSF bestätigt worden ist, haben wir viele Initiativen ergriffen, die dabei helfen, den Freundschaftsgedanken zur Sowjetunion weiter zu vertiefen.

Dazu tragen unsere Bemühungen, die neuesten Erkenntnisse der sowjetischen Pädagogik, Psychologie und Mechanik verstärkt in Erziehung, Forschung und Lehre einzubringen, ebenso bei wie der Erfahrungsaustausch mit den Lehrern der sowjetischen Schule in Karl-Marx-Stadt. Alle Angehörigen unseres Kollektivs sind Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und bemühen sich um ihren persönlichen Beitrag zur Festigung der Freundschaft mit der UdSSR. So berichtete ein Kollege in einem Dia-Vortrag über seine Erlebnisse und Eindrücke während seiner Reise nach Moskau und Leningrad. Und nach dem gemeinsamen Erleben des Filmes „Befreiung“ diskutierten wir über die Opfer und den heldenmütigen Kampf des sowjetischen Volkes zur Zerschlagung des Hitlerfaschismus.

In unseren monatlichen politischen Informationen nehmen auch Probleme der Innen- und Außenpolitik der Sowjetunion einen besondern Raum ein.

Die Verpflichtungen unseres Initiationsprogramms zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung

der UdSSR wurden bisher termingerecht abgerechnet. Als nächste wichtige Aufgaben sehen wir die Erweiterung und Festigung des Erfahrungsaustausches mit den Lehrern der sowjetischen Schule. Wie wollen damit gleichzeitig die Möglichkeit nutzen, unsere russischen Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Weiterhin

haben wir uns vorgenommen, für unsere politischen Diskussionsrunden künftig noch mehr sowjetische Zeitschriften auszuwerten. Auf diese Weise wollen wir einen aktiven Beitrag zur internationalistischen Erziehung unserer Kollektivmitglieder leisten. Lehrbereich Methodik des Physikunterrichts

Unser Beitrag zum Festival

(Fortsetzung von Seite 3)

Teilproblemen zur Stundenplanung auf dem Rechner beschäftigt, und eine Studentin erarbeitet ALGOR-Programme über „mathematische Probleme“ für die Programmabteilung unserer Sechler.

An unserem Jugendobjekt, dem Übersetzen eines sowjetischen Fachbuches der EDV, arbeiten alle zu gleichen Teilen mit. Es soll anlässlich der FDJ-Studententage auf der Lehr- und Leistungsschau ausgestellt werden. Wir haben diesen Auftrag übernommen, weil wir wissen, dass die Arbeit vor allem mit der sowjetischen Fachliteratur für uns von größtem Nutzen ist.

Um alle Punkte unseres Arbeitsplanes zu erfüllen, der unter anderem auch regelmäßigen Freizeitsport, Wehrsport und nicht zuletzt

Diskussionen über aktuell-politische Probleme enthält, haben alle Gruppenmitglieder einen konkret abgrenzbaren Festivalauftrag erhalten, der den jeweiligen persönlichen Neigungen und Interessen entgegenkommt und auch jeden einzelnen fördert. Dabei waren uns die persönlichen Gespräche, die wir schon zum zweiten Mal mit Erfolg durchführten, eine große Hilfe.

Auf der Grundlage unseres Kampffrogrammes war es möglich, dass unsere Gruppe zu einem Kollektiv zusammenwuchs, das den Anforderungen unseres Studiums gerecht werden konnte.

FDJ-Gruppe 76/1
Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung

Studentenmeister im Sprunglauf

Die DDR-Studentenmeisterschaften in den nordischen Disziplinen fanden vom 8. bis 11. Februar in Breitenbrunn im Erzgebirge statt. Über 20 Teilnehmer aus allen Hoch- und Fachschulen der DDR waren zum Kampf um die Titel im Langlauf, Biathlon, Staffellauf, Sprunglauf und in der Nordischen Kombination angetreten.

Von unserer Hochschule nahmen 6 Studenten an der Meisterschaft teil. Für sie galt es, den guten Ruf aus der vorangegangenen Meisterschaft zu verteidigen.

Nach Eintritt der Startlisten stellte sich heraus, dass beim Kampf um den Meistertitel und um vordere

Plätze die Teams sehr hoch hingen. Unsere kleine, aber gut vorbereitete Delegation musste gegen Fernstudanten der DHK und des Pädagogischen Institutes bestehen, um zum Erfolg zu kommen.

Die meisten von ihnen sind Sportklubangehörige und vertreten unsere Republik bei internationalen Veranstaltungen.

Um so höher ist der Meistertitel im Spezialsprunglauf unseres Studenten Günter Leibiger, FDJ-Gruppe 70/5, zu beurteilen.

Er spielte im Konzert der „Gro-

ßen“ eine hervorragende Rolle und wurde durch seinen vorbildlichen Einsatz und seinen Trainingsstil DDR-Studentenmeister.

Auch unsere Langläufer schlugen sich im Klassefeld der Spezialisten recht achbar. Als Bester belegte Bernd Hofmann, FDJ-Gruppe 69/11, den 15. Platz von insgesamt 55 Teilnehmern.

Im Staffellauf, der mit 18 Staffeln wohl die am stärksten besetzte Disziplin der Meisterschaft war, kam unsere Vertretung mit den Läufern Christoph Lang, Bernd Hofmann und Christian Pfeiffer auf den 7. Platz ein.

Hofmann

Freundschaftliche Vergleiche

Im Januar weihte eine Vertretung der Sektion Fechten unserer HSG zu einem Freundschaftsvergleich aus Anlass des 30. Jahrestages der Sowjetunion am Moskauer Bauerninstitut.

In Gesprächen mit dem Prorektor für das „Abschließend“, Genossen Prof. Nakranov, sowie mit Genossen Prof. Saveljev und dem Leiter der Abteilung Studentensport, Genossen Popowitschenko, Olympiasieger im Boxen, bereiteten wir eine Vielzahl von Problemen, besonders auf dem Gebiet der sportlichen Beziehungen zwischen beiden Hochschulen.

Eine Überraschung bedeutete für uns die Stärke der Moskauer Vertretung. Die Mannschaft unserer Freunde bestand ausschließlich aus Meistern des Sports und Kandidaten für diesen Titel. Selbst ein Juniorenweltmeister von 1970 stand in ihren Reihen. Wir ließen uns trotz alledem nicht schockieren, es gelang uns, recht gute Plätze zu belegen.

Die Überraschung im Einzelturnier vollbrachte im Herrenflorett der Student Jürgen Liebeck, der mit großem Einsatz den ersten Platz erkämpfte.

So waren für die Mannschafts-

kämpfe spannende Auseinandersetzungen zu erwarten. Als erste traten die Frauen und die Degenfechter die Klinge. Beide Teams fochten mit hohem Einsatz. Doch am Ende hatten die Gastgeber die Nase vorn.

Gleichspannung gestalteten sich anschließend die Vergleiche der Säbel- und Florettfechter. Auch hier gewannen die Moskauer.

Diese Wettkämpfe waren für uns sehr lehrreich und werden uns in der eigenen sportlichen Entwicklung weiter voranbringen.

Andreas Röhler,
Sektion Maschinen-Bauelemente



Der DDR-Meisterschaftsmeister 1972 im Sprunglauf, Günter Leibiger von unserer HSG.

Erste Skispiele der TH

Unter diesem anspruchsvollen Titel hatte die Sektion Wintersport unserer HSG in dieser Saison die Massensportveranstaltung für die Hochschulangehörigen vorbereitet.

Etwa 100 Teilnehmer stiegen am 21. Januar aus den Omnibussen in die Winterwelt am Fichtelberg. Jeder Teilnehmer konnte sich entsprechend seinem Leistungsvermögen am Langlauf oder an einer Skiwanderung oder an einem Riesenslalom beteiligen. Große Einsatzfreudigkeit bei den Wettkämpfen und aktive Bewegung an der frischen reinen Winterluft wurden mit einem zünftigen Einkehr im Fichtelberghaus belohnt. Zum Abschluss der Veranstaltung konnten alle Teilnehmer den Skispringen der Sektion Wintersport beim Training nachhaken. „Eine gelungene Veranstaltung!“ — so lautet die einstimmige Meinung der Teilnehmer an den 1. Hochschulschneetagen.

Wir wünschen uns, dass noch mehr Angehörige der Hochschule den Wert sportlicher Betätigung erkennen. Unsere Veranstaltung sollte eine Anregung sein, in der Freizeit regelmäßig Sport zu treiben. Wir haben erneut gezeigt, dass man Skilauf auch betreiben kann, wenn in Karl-Marx-Stadt kein Schnee mehr liegt.

Hoffen wir, dass für die 2. Hochschulschneetage im Jahre 1974 noch mehr Teilnehmermeldungen eingingen und dass diese Veranstaltung zu einer schonen Tradition wird.

Bauer



Dieses Foto stammt bereits vom Rückkampf mit den sowjetischen Freunden in Karl-Marx-Stadt.